

Projekt

Lebens- und Erholungsraum „KREUZSTEIN“

Erhalt und Aufwertung des Trockenrasen-Standortes über-lokaler Bedeutung

Rückblick

Das Gebiet KREUZSTEIN reiht sich gemeinsam mit *Freudenstein*, *Gleif*, und *Lambrecht* zu den archäologischen Fundstätten im Gemeindegebiet von Eppan. Wie im Buch "Ur- und Frühgeschichte des Eppaner Raumes" (1990) beschrieben, handelt es sich hauptsächlich um Funde einer Silexsteine-Werkstatt der Jungsteinzeitlichen Besiedelung (4.500-2.200 vor Chr.Geb.).

Jahrhundertlang wurden die Trockenrasen am KREUZSTEIN in der heutigen Fraktion Eppan-Berg durch eine Hirtenschaft mit Weidevieh genutzt, bis diese im Zuge des Wandels in der landwirtschaftlichen Spezialisierung ca. 1962 endgültig aufgelassen wurde.

Durch den zunehmenden Einsatz von Traktoren wurden auch Zugtiere zunehmend ersetzt. Die Intensivierung im Obst- und Weinbau drängte die Viehhaltung vollends zurück.

Das vom Weidevieh offen gehaltene Gebiet wurde auch als Erholungs- und Spielgebiet genutzt. Heimische und Touristen schätzten die Spazierwege zu und in dem Gebiet Kreuzstein, das auf den meist flachgründigen Böden auf alten Gletscherschliffen eine einmalig vielfältige Flora und Fauna hervorgebracht hat. Die einmaligen Aussichten von diesem Standort in den Bozner Talkessel und zum mächtigen Rosengartengebiet schufen eine Atmosphäre für Erholung und Besinnung.

Das Gebiet wurde vom italienischen Heer seit den 30er Jahren bis ca. 1975 regelmäßig für ein Sommerlager genutzt.

Seitdem liegt dieses landschaftliche und ökologische Kleinod beinahe ungenutzt. Sträucher und Bäume erobern aufgrund der fehlenden Nutzung die einst offenen Flächen und der Erholungswert für die Bevölkerung als auch der ökologische Wert des Lebensraumes Trockenrasen für Pflanzen und Tiere verliert zunehmend an Bedeutung.

Beherrzte und den lokalen Werten verhaftete Bürger der Gemeinde Eppan begannen im Jahre 2003 gemeinsam mit Gemeinde und Forststation *Perdonig* mit ersten Eingriffen, bei welchen vor allem Bäume und Sträucher aus dem Kerngebiet des Kreuzsteins entfernt wurden.

Rechtliche Situation

Landschaftsplan der Gemeinde Eppan

Art	Nr.	Datum	Titel	Amtsblatt Nr.	vom	Bemerkung
D.L.H.	373/28/1	06.02.1998	Genehmigung des überarbeiteten Landschaftsplanes der Gemeinde Eppan	10	03.03.1998	Erstausweisung

Der „*floristisch interessante Trockenrasen am Kreuzstein*„ wurde im Landschaftsschutzplan der Gemeinde Eppan als Naturdenkmal 18/11 ausgewiesen.

Als Trockenrasen kommt dem Gebiet eine große floristische Bedeutung zu, welche mit Pflanzenarten „... wie *Pulsatilla montana*, *Jasione montana*, *Filipendula vulgaris*, *Linum tenuifolium*, *Anthericum ramosum*, *Dorycnium germanicum*, *Cirisium acaule*, *Thesium linophyllum* ...„ angegeben wird.

Gemäß Landschaftsplan: „*Die Trockenrasen am Kreuzstein sind in vielerlei Hinsicht denen des Gleifhügels sehr ähnlich, sind aber im allgemeinen noch artenreicher.*“

Weiters wird im Landschaftsplan angeführt:

„*Kreuzstein liegt nordwestlich von Eppan Berg an der Straße nach Perdonig. Auch hier sind abgeschliffene Quarzporphyrkuppen die prägenden Strukturen. Offene und geschlossene Trockenrasen wechseln mit Strauchgruppen und kleineren Waldstücken ab. Im Westen grenzt ein Schwarzföhrenbestand, im Süden und Osten ein Laubmischwald an die Trockenrasen an. Trockenrasen sind als sehr vielfältige Lebensräume einzustufen, sie bieten vor allem der Insektenwelt einen idealen Lebensraum. Durch das hohe Wärme- und Strahlungsangebot sind die Trockenrasen ein bevorzugter Lebensraum für wärmeliebenden Insekten, wie die Gottesanbeterin, viele Heuschreckenarten, Käfer, Ameisen, Zikaden, Schmetterlinge und Hautflügler. Auch viele Spinnenarten, aber auch Reptilien, vor allem Zauneidechse, kommen vor.*“

„*Der Grad der Gefährdung ist mittel bis hoch einzuschätzen. Die Gefährdung liegt hauptsächlich in der Zerstörung durch menschliche Freizeitaktivitäten, in der Umwandlung in landwirtschaftliche Nutzflächen sowie im Abbau von Sand*

Aufgrund der Kleinflächigkeit bedürfen die Trockenrasen eines besonderen Schutzes.

Zu den Pflegemaßnahmen:

Trockenrasen bedürfen grundsätzlich keiner besonderen Pflegemaßnahmen, da die Verbuschung ziemlich langsam voranschreitet. Etwa alle 5 - 6 Jahre sollten aber hochgewachsene Sträucher entfernt werden. Das Anpflanzen von einzelnen Bäumen, wie dies im unteren Teil von Kreuzstein mit Linden geschehen ist, sollte unterbleiben, weil dadurch die Sukzession nur unnötiger Weise vorangetrieben wird. Stellenweise wurden auch Tränenkiefer und Exoten nicht standortgerecht gepflanzt. Davon ist dringend abzuraten, da die ursprüngliche Vegetation dadurch nur verfälscht wird. Solche Arten sollten wieder entfernt werden.

Eine wichtige Pflegemaßnahme betrifft das Wegenetz am Gleifhügel und Kreuzstein.

Vielfach sind neben den Hauptwegen mehrere kleine Nebenwege und Abkürzungen von Fußgängern und Wanderern ausgetreten worden, welche die Trockenrasen unnötigerweise in kleine Teilbereiche zerstückeln und belasten. Die vielen „Abkürzer“ sind auch vom ästhetischen Standpunkt betrachtet wenig ansehnlich.

Die Felskuppen von Gleif und Kreuzstein sind auch beliebte Ausflugsziele und Standplätze für Lagerfeuer. Diese Aktivitäten sind einer strengeren Aufsicht und Reglementierung zu unterwerfen. Dasselbe gilt für die Herz - Jesufeuer, welche regelmäßig in größerem Umfang die Vegetation zerstören, worauf sich auf diesen Flächen sodann triviale Allerweltpflanzen ansiedeln.“

Und abschließend wird im Landschaftsplan vermerkt:

„Die Trockenrasen im Bereich der Gleif und des Kreuzsteines werden wegen ihrer überlokalen Bedeutung als Naturdenkmäler geschützt.“

Archäologische Schutzzone:

Auch wenn im Bauleitplan der Gemeinde Eppan noch nicht explizit eingetragen, ist das Gebiet des Kreuzsteines zu den Archäologischen Fundstätten im Gemeindegebiet von Eppan zu zählen.

Zustandsbeschreibung

Der Kalk- und Silikat- Trockenrasen *Kreuzstein* ist aufgrund seiner besonderen geologischen Situation sehr artenreich. Das Besondere ist, dass auf dem Porphyrgletscherschliff einerseits kleinere Moränenablagerungen zurückgeblieben sind, andererseits aber auch Erosionsmaterial des Mendelzuges für eine gewisse Alkalinität des Bodens sorgen. Sowohl Silikat- als auch Kalkpflanzen finden sich auf diesem interessanten Lebensraum ein. Der Lebensraum wird jedoch zunehmend von Sträuchern und Bäumen eingeengt und verliert aufgrund der fehlenden Bewirtschaftung – siehe auch die im Landschaftsplan vorgeschlagenen Pflegemaßnahmen - und der zunehmenden Beschattung an landschaftlichem und ökologischem Wert. Besonders die Spezialisten an Pflanzen und Tieren sind jedoch auf die offenen, stark besonnten und mageren Standorte angewiesen.

Im Zuge eines Lokalaugenscheines am 12.6.2007 wurde folgendes festgehalten:

- Der Trockenrasen wird zunehmend von Sträuchern und nachrückenden Bäumen zurückgedrängt. Ein Bild im Buch "*Ur-und Frühgeschichte des Eppaner Raumes*" (1990) zeigt, wie die Flächen des Gebietes in den letzten ca. 20 Jahren durch die fehlende Nutzung zugewachsen sind.
- Von den Sträuchern sind besonders zu erwähnen: Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), etc.
- Von den Bäumen sind zu nennen: besonders hervorzuheben sind die vorhandenen fremdländischen Baumarten wie die Schwarzföhre (*Pinus nigra*), der Götterbaum (*Ailanthus altissima*), die Robinie bzw. Falsche Akazie (*Robinia pseudacacia*). Weitere Baumarten heimischen Ursprungs aber möglicherweise vom Menschen eingebracht sind der Walnussbaum (*Juglans regia*), die Winterlinde (*Tilia cordata*), der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und die Eibe (*Taxus baccata*). Als standortgerecht können folgende Baumarten angesehen werden: die Waldföhre (*Pinus sylvestris*), die Birke (*Betula pendula*),
- Die für den Trockenrasen besonders charakteristischen und seltenen Arten sind aufgrund der sich ändernden Lebensraumbedingungen im Rückzug begriffen: Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*), diverse Orchideen, Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Schwingel-Arten (*Festuca spp.*), usw.

- Besonders an der Ost-Seite des Gebietes finden sich heute noch einmalige Porphyrgletscherschliffe, auch wenn diese teilweise bereits mit Efeu überwachsen sind.

Projekttablauf

Im Sinne der Erhaltung einer offenen, vielfältigen und lebenswerten Kulturlandschaft soll die Erhaltung bzw. die Reaktivierung des Lebensraumkomplexes „Trockenrasen Kreuzstein“ angestrebt werden. Grundlage dafür ist die Definition notwendiger Eingriffs- und Pflegemaßnahmen, welche in Abstimmung mit dem Amt für Landschaftsökologie und der lokalen Forstbehörde vorgeschlagen, diskutiert und anschließend durchgeführt werden sollen.

Folgende Argumente sollen bei der Definition der Eingriffsmaßnahmen besonders hervorgehoben werden:

- Erhaltung und Wiederherstellung des einmaligen landschaftlichen Ausblickes (Erholungsfunktion)
- Ökologische Aufwertung des wertvollen Trockenrasen-Komplexes (Lebensraumfunktion)
- Aufweitung der teilweise zugewachsenen Flächen (Erhaltung des natur- und kulturlandschaftlichen Erbes)
- Zukünftige Nutzung bzw. nötige Pflegemaßnahmen

Das ganze Projekt soll sich über mehrere Jahre erstrecken. Dazu wird ein Mehrstuftenplan vorgeschlagen, der eine schrittweise Umsetzung der durchzuführenden Maßnahmen in kleineren Schritten erlaubt.

1. Jahr:

- Dokumentation des IST-Zustandes und Erstellung einer Artenliste
- Festlegung der durchzuführenden Eingriffe und Definition der Eingriffsflächen
- Selektiver Eingriff bei nicht autochtonen Pflanzen, besonders bei den Baumarten, sowie Aufräumarbeiten
- Öffentlichkeitsarbeit

2. Jahr:

- Feinarbeiten (z.B. Mahd) und restliche Aufräumarbeiten
- Festlegung und Organisation der Nachnutzung zum Erhalt der Trockenrasen und des angestrebten Landschaftsbildes
- Öffentlichkeitsarbeit

3. Jahr und Folgejahre:

- Pflegemaßnahmen (z.B. Mahd, evtl. Keinviehherde, etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit

Wichtig erscheint zur Umsetzung dieses Projektes die Beteiligung der Öffentlichkeit. Auch sollen alle Betroffenen und möglichen Nutznießer an diesem Projekt teilhaben dürfen. Durch direkte Information der Bevölkerung, durch mediale Berichterstattung zu Natur-, Orts- und Landeskunde und Vermittlung derer Werte.

In Hinblick auf die touristische Nach-Nutzung dieses wertvollen Lebensraumkomplexes soll der lokale Tourismusverein mit eingebunden werden. Durch entsprechende Information, besonders vor Ort soll mit Informationstafeln zur Pflanzenerkennung,

Lebensraumbeschreibung und einem eventuellem Folder eine zusätzliche Attraktivität mit Bildungscharakter geboten werden.

Zielsetzung

Das Projekt soll ein Beitrag zum Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft in der Gemeinde Eppan sein. Eine Kulturlandschaft, die durch Menschenhand geschaffen und im Verlauf der wirtschaftlich-technischen Entwicklung an die Bedürfnisse der Menschen angepasst wurde. Der Erhalt dieser kulturlandschaftlichen Vielfalt ist nicht als nostalgisches Erhalten von Vergangenen zu betrachten, sondern zeugt einerseits von unserem Respekt vor dem mühsamen Werken unserer Vorfahren und andererseits von unsere Bereitschaft diesem Teil unserer Geschichte eine entsprechende Anerkennung entgegen zu bringen.

In diesem Sinne ist auch die ökologische Vielfalt im Bereich dieser Extensiv-Flächen ein landschafts-ökologisches Produkt, welches unserer Vorfahren bei der Bearbeitung des Bodens bereitet haben. Durch die heute geänderten landwirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die dadurch fehlende Nutzung des Gebietes *Kreuzstein* droht dieser schöne, reichhaltige und erhaltenswerte Lebensraum-Komplex zu verschwinden bzw. langfristig zu Verwalden.

Dem soll dieses Projekt in Erfurcht vor der Vergangenheit und in weiser Voraussicht in die Zukunft entgegenwirken.

Eppan-Berg, Juli 2009

Projektidee

Für den Heimatpflegeverein EPPAN
Dr. Peter von Hellenberg
39057 EPPAN
Kreuzsteinweg 32
von.hellberg.p@rolmail.net

Umwelttechnische Beratung

Dr. Kurt Kußtatscher
Büro TRIFOLIUM
39100 BOZEN
Dominikanerplatz 35
info@trifolium.net